

unser spiel

für menschenrechte

*Initiative zur FIFA
Fußball-WM Katar 2022*



© Imago Images

unerspiel.at

Die Kampagne

Unter dem Motto **Unser Spiel für Menschenrechte** tritt die *fairplay – Initiative* gemeinsam mit einer Allianz aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Sport und Medien **für einen Sport ein, der die Menschenrechte schützt und achtet.**

© iStock by Getty Images

Die Initiative wird rund um die WM in Katar genau auf die menschenrechtliche Situation vor Ort blicken, regelmäßig Hintergrundinformationen liefern und eine breite Aufmerksamkeit für eine Kultur der Menschenrechte im Sport schaffen. Dabei werden Fußballvereine, Sportverbände und Fans genauso eingebunden, wie Jugendliche und migrantische Communities.

Zu den **vielfältigen Maßnahmen** gehören: Schulungen von Sportjournalist*innen, Workshops für Kinder und Jugendliche, eine mobile Streetkick-Tour, Dialogveranstaltungen, die Südwind Speaker's Tour durch Österreich, ein Schwerpunkt beim Filmfestival This Human World, ein Event im Österreichischen Parlament und der „Cup der Menschenrechte“ am 17. September, bei dem migrantische Communities, die auch in Katar ausgebeutet werden, gemeinsam Fußball und Cricket spielen.



Aktuelle Infos auf
www.unserspiel.at

Was hat die FIFA Fußball WM 2022 mit Menschenrechten zu tun?

Vom **21. November bis 18. Dezember 2022** findet die Fußball-Weltmeisterschaft der Männer in Katar statt. Schon im Vorfeld wirft dieses Ereignis große Schatten, vor allem aus menschenrechtlicher Sicht. So kommt es seit der Vergabe der FIFA WM an Katar im Jahr 2010 zu gravierenden Verletzungen der **Arbeitsrechte**, aber auch der **Frauen- und LGBTQI+** Rechte oder der **Presse- und Meinungsfreiheit**.



© Imago Images

- **Verletzungen der Arbeitsrechte:** In Katar ist vor allem die Situation auf den Baustellen besorgniserregend, wo migrantische Arbeiter unter menschenunwürdigen Bedingungen tätig sind. Schätzungen zufolge starben bis Februar 2021 bereits mehr als 6.500 Arbeiter auf den WM-Baustellen. Aber auch die Situation von Arbeiterinnen – u.a. als Hausangestellte oder in Hotels – ist mehr als problematisch.
- **Frauen- und LGBTQI+ Rechte:** Frauenrechte sind in Katar stark eingeschränkt. Frauen brauchen im alltäglichen Leben häufig die Erlaubnis eines männlichen Vormundes, zum Beispiel wenn sie studieren, einen Job antreten oder den Führerschein machen wollen. Während bei der WM LGBTQI+ Personen zwar angeblich „willkommen“ sein werden, ist es für Kataris keine Option, ihre Sexualität als lesbische oder schwule Person öffentlich zu zeigen, da dies verboten ist und mit einer mehrjährigen Haftstrafe bestraft wird. Gleichgeschlechtliche Partnerschaften sind in Katar ebenfalls verboten.
- **Freie Meinungsäußerung** ist in Katar stark eingeschränkt und ebenso mit einer mehrjährigen Haftstrafe verbunden. Der ehemalige PR-Direktor des WM-Organisationskomitees Abdullah Ibhai berichtete etwa von den widrigen Zuständen auf WM-Baustellen und wurde daraufhin zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

Und was können WIR tun?

© ÖFB / Christian Wiesmayr



In engem Austausch mit dem Centre for Sport and Human Rights (CSHR) und mit der Sport and Rights Alliance (SRA) werden wir international, auf EU- und UN-Ebene Druck ausüben und für unsere Ziele eintreten.

Sportinteressierte und **alle**, denen die Einhaltung von Menschenrechten am Herzen liegen, **können etwas zur Verbesserung beitragen**, indem sie sich der Situation in Katar und generell rund um Sportgroßereignisse bewusst sind, und es nicht mehr so einfach hinnehmen, wenn Sportgroßereignisse auf Kosten der Menschenrechte ausgetragen werden.

Je mehr **Bewusstsein und Kritik** in der Bevölkerung herrschen, umso wahrscheinlicher ist es, dass Sportgroßereignisse zukünftig im Sinne der Menschenrechte ausgetragen werden.

Kontakt

Hanna Stepanik | stepanik@vidc.org | +43 1 713 35 94-66

Die Initiative „Unser Spiel für Menschenrechte“ wird maßgeblich von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (Austrian Development Agency) gefördert.



Gefördert durch die



Projektpartner*innen



Impressum: fairplay Initiative für Vielfalt und Antidiskriminierung | Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation (VIDC) | Möllwaldplatz 5/9 | 1040 Wien | www.fairplay.or.at | fairplay@vidc.org | Redaktion: Hanna Stepanik | Fotos: iStock by Getty Images, Imago Images, ÖFB / Christian Wiesmayr | Grafikdesign: Sanja Jelic | Wien, ©2022